

Interview mit SPD-Fraktionschef Björn Lüttmann:

## BJÖRN LÜTTMANN ZU HOHEN SPRITPREISEN, ENTLASTUNGEN UND E-MOBILITÄT

**Die Spritpreise erreichten in den vergangenen Wochen Höchststände. Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie an die Zapfsäule fahren?**

Ganz ehrlich: Das tut weh. Man sieht jetzt sehr direkt, welche Auswirkungen internationale Krisen auf unseren Alltag haben können. Wenn im Nahen Osten oder anderswo Konflikte eskalieren, hat das Folgen - jetzt zeigen sie sich an der Zapfsäule. Und gerade in Brandenburg, wo viele auf das Auto angewiesen sind, ist das eine echte Belastung – für Pendler genauso wie für Handwerksbetriebe oder Unternehmen. Deshalb finde ich es richtig, dass Bürgerinnen und Bürger jetzt kurzfristig entlastet werden.

**Was sagen Sie zu den Maßnahmen der Bundesregierung, die Energiesteuer um 17 Cent zu senken? Welche Möglichkeiten sollten noch genutzt werden?**

Die Senkung der Energiesteuer ist sinnvoll, weil sie sofort wirkt – das merkt man direkt beim Tanken. Für uns ist weiter wichtig, Mineralölkonzerne stärker zu kontrollieren und Übergewinne abzuschöpfen. Auch eine Senkung der Einkommenssteuer für mittlere und niedrigere Einkommen würde helfen, Menschen spürbar zu entlasten. Darauf sollten wir jetzt setzen.

**Permanent wird die Forderung lauter, dass wir wieder stärker auf fossile Brennstoffe und sogar auf Atomenergie setzen sollten. Gehen Sie da mit?**

Ich halte das für falsch. Wenn Öl und Gas teuer werden, ist die Antwort nicht: noch mehr davon. So bleiben wir politisch und wirtschaftlich abhängig.

Das Ziel muss sein, diese Abhängigkeit zu beenden. Das schaffen wir nur mit verlässlichen erneuerbaren Energien und neuen Technologien wie E-Mobilität oder Wasserstoff. Das geht nicht über Nacht, aber alles andere wäre ein Rückschritt. Auch die aktuelle Atomdebatte bringt uns nicht weiter. Es gibt kein Endlager in Deutschland für den Atommüll, der schon existiert, denn kein Bundesland will es haben. Atomenergie ist teuer und neue saubere Kernkraftwerke existieren schlicht nicht. Wer das behauptet, sorgt gezielt für Unruhe.

**Meinen Sie nicht, dass der Umstieg auf E-Mobilität für Menschen unrealistisch ist, die auf dem Land wohnen und täglich viele Kilometer fahren?**

Im Moment ist das E-Auto für viele noch keine richtige Alternative zum Verbrenner. Daran müssen wir arbeiten. Mehr Ladesäulen, schnelleres Laden und bezahlbarere E-Autos sind dafür entscheidend. Ich bin davon überzeugt: Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, dann funktioniert das E-Auto auch im ländli-



chen Raum, aber es wird noch eine Zeit dauern. Die skandinavischen Länder zeigen uns jedoch, dass es geht. Und wir kommen in Brandenburg auch voran: Zwischen 2020 bis 2025 ist das öffentliche E-Ladenetz von 374 auf über 2700 Stationen ausgebaut worden und es kommen jedes Jahr neue dazu.

**2045 will Deutschland klimaneutral sein und praktisch keine fossilen Energien mehr nutzen. Ist das realistisch?**

Wir sind auf dem Weg, aber noch nicht im Endspurt. Bei der Stromerzeugung sind wir in Brandenburg schon weit vorn. Jetzt geht es darum, erneuerbare Energien verlässlicher zu machen. Das heißt mehr Speicher und den Strom dort verbrauchen, wo er erzeugt wird. Die großen Baustellen liegen in den Bereichen Verkehr, Heizen und in der Wirtschaft. Es ist unsere Aufgabe als Politik, diese Transformation so zu gestalten, dass Bürgerinnen und Bürger profitieren, wir unsere Wirtschaft dabei unterstützen und Innovationen fördern. Daran arbeiten wir.

## FÜR SIE ANSPRECHBAR

**Wahlkreisbüro**  
Bernauer Straße 52  
16515 Oranienburg

- ☎ 03301/ 3978890
- ✉ [bjorn.luettmann@spd-fraktion.brandenburg.de](mailto:bjorn.luettmann@spd-fraktion.brandenburg.de)
- 🌐 [www.bjoern-luettmann.de](http://www.bjoern-luettmann.de)
- 📘 /spdluettmann
- 📷 /bjoern\_luettmann

V.i.S.d.P.: Björn Lüttmann, SPD-Bürgerbüro,  
Bernauer Str. 52, 16515 Oranienburg  
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,  
Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

**Sie haben Fragen oder Anregungen? Ich bin gerne für Sie da!**

**SPD** Fraktion im Landtag Brandenburg

# NEUES AUS DEM LANDTAG

Informationen des Landtagsabgeordneten Björn Lüttmann

**DAMIT SIE AUF DEM LAUFENDEN SIND**



**Liebe Leegebrucherinnen und Leegebrucher,**

das Jahr 2026 hat auf Landesebene turbulent begonnen. Nach dem Aus der Koalition von SPD und BSW im Landtag Brandenburg gab es einen Neustart mit einer Koalition aus SPD und CDU. Was im Koalitionsvertrag vereinbart wurde, dazu möchte ich Ihnen mit diesem Newsletter einige Informationen geben.

Die Eskalation im Nahen Osten trifft uns auch in Brandenburg direkt - die Spritpreise gingen kräftig nach oben. Welche Schlüsse sollten wir daraus ziehen? Auch darauf möchte ich eingehen.

Unsere aktuell größte Herausforderung ist die Stabilisierung unserer Wirtschaft. Ich gebe Ihnen einen Überblick über wichtige Ansiedlungen und Investitionen, die den Standort Brandenburg stärken. Wichtig ist auch die Stabilisierung unserer Finanzen. Welche Ideen die SPD hat, erfahren Sie hier.

Ihr

**Björn Lüttmann**

### INHALT

- 1 **Neustart im Landtag mit rot-schwarzer Koalition**
- 2 **Wirtschaft - Zukunft made in Brandenburg**
- 2 **Zukunftspaket Brandenburg: 2,9 Mio. Euro für Leegebruch**
- 2 **Kurz & Bündig**
- 3 **Wie erreichen wir Steuergerechtigkeit und stabile Finanzen?**
- 3 **Veranstaltungstipp: Bürgerdialog mit Brandenburgs Finanzminister Daniel Keller in Leegebruch**
- 4 **Interview: Björn Lüttmann zu hohen Spritpreisen, Entlastungen und E-Mobilität**

### NEUSTART IM LANDTAG MIT ROT-SCHWARZER KOALITION

Den Bruch einer Landtagskoalition innerhalb einer Legislaturperiode - das hatte es im Land Brandenburg bis dieses Jahr noch nicht gegeben. Interne Streitigkeiten und Abgeordnete, die aus der BSW-Fraktion austraten, machten eine weitere Zusammenarbeit aus Sicht der SPD je-



doch unmöglich. Jetzt gibt es unter Führung von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke (Foto) einen Neustart mit der CDU. Allen Beteiligten ist klar, die Herausforderungen sind groß, deshalb verliert die Koalition keine Zeit. Seit dem 18. März ist das neue Brandenburger Kabinett im Amt. Neu am Koalitionsvertrag ist: Er enthält 60 konkrete Maßnahmen für die Umsetzung in den Jahren 2026 und 2027. Wir unterstützen die Wirtschaft, verbessern die Bildung für die Kleinsten, stärken die Polizei, erleichtern das Bauen, um schneller Wohnraum zu schaffen und wir verbessern die Gesundheitsversorgung, indem wir in Krankenhäuser investieren sowie in die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten.

**QR-CODE SCANNEN. KOALITIONSVERTRAG LESEN.**



## WIRTSCHAFT - ZUKUNFT MADE IN BRANDENBURG

Die Wirtschaft in Brandenburg stemmt sich gegen Probleme, die aus globalen Krisen entstanden sind. Die Eskalation im Nahost-Konflikt, der Angriff Russlands auf die Ukraine und globale Unsicherheiten wirken sich auf unsere Unternehmen aus - zum Beispiel durch gestiegene Energiekosten. Es ist deshalb eine Hauptaufgabe, Brandenburgs Wirtschaft zu unterstützen - durch passende Förderprogramme, attraktive Rahmenbedingungen oder das Anwerben großer internationaler Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen.

Neben industriellen Großbetrieben ist der Mittelstand das Rückgrat unserer Wirtschaft - und wird unterstützt: Die Meistergründungsprämie im Handwerk wird fortgeführt und mit einem Meisterbonus honoriert. Handwerksberufe sollen für junge Menschen attraktiver werden., deshalb werden Partnerschaften zwischen Schule und Handwerk ausgebaut. Unternehmensgründungen und Start-ups sollen vom neuen

„Gründungsturbo“ profitieren, damit gehen Existenzgründungen schneller.



**Diese Beispiele verdeutlichen, Brandenburg ist attraktiv für Investoren:**

- **ORAFOL in Oranienburg** investierte bis 2024 rund 150 Millionen Euro in Hochtechnologie und Digitalisierung und bis zum Jahr 2030 noch einmal 235 Millionen Euro.
- In **Kremmen** entsteht eines der größten **Netto-Logistikzentren** der Region, das ab 2027 die Versorgung von 350 Netto-Märkten in Nordostdeutschland übernimmt. Bis zu 500 Arbeitsplätze sind geplant.
- Das **Rolls-Royce-Werk** am Standort Dahlewitz in **Blankenfelde-Mahlow** soll zu einem Schlüsselstandort der Luftfahrtindustrie in Europa ausgebaut werden. Dort arbeiten bereits 2.500 Beschäftigte aus 60 Nationen.

- Im **BASF-Industriepark** in der Lausitz entsteht ein europäisches **Zentrum für Batterietechnologie** im Sinne moderner Kreislaufwirtschaft - von der Produktion von Kathodenmaterialien, die für Elektroautos gebraucht werden, bis zur Recyclinganlage für Altbatterien und einer Metallraffinerie. Mehrere 100 Millionen Euro werden am Standort investiert.
- Das Land Brandenburg unterstützt den Aufbau und Betrieb von sechs **Start-up-Zentren** im gesamten Land mit über 17 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), davon sind 40 Prozent reine Landesmittel.
- In **Cottbus** hat die **Deutsche Bahn** 2025 eine neue Güter-Verladestation eröffnet. Parallel entsteht derzeit ein modernes ICE-Instandhaltungswerk. Beide Anlagen stärken den Schienen-güterverkehr und schaffen rund 1.200 neue Arbeitsplätze.

## ZUKUNFTSPAKET BRANDENBURG: 2,9 MILLIONEN EURO FÜR LEEGEBRUCH

Rund drei Milliarden Euro erhält Brandenburg aus dem Sondervermögen des Bundes für Infrastruktur und Klimaneutralität. Davon gibt das Land im Rahmen des „Zukunftspakets-Brandenburg“ 1,5 Milliarden Euro weiter an seine Städte und Kommunen. Wie genau der Fahrplan dazu aussieht, das legte der Landtag im Dezember fest.

„Wichtig war uns, dass die Gelder schnell, flexibel und unbürokratisch bei den Kommunen ankommen“, betont Björn Lüttmann.

**Aus dem Investitions-Booster erhalten der Landkreis Oberhavel und die Kommunen Beträge in folgender Höhe:**

- **Landkreis Oberhavel:** 40,7 Mio. Euro

### Die Städte und Gemeinden im Landkreis erhalten 78 Mio. Euro:

- Liebenwalde: 913.000 €
- Leegebruch: 2,9 Mio. €
- Oranienburg: 11,3 Mio. €
- Zehdenick: 6,1 Mio. €
- Löwenberger Land: 3,5 Mio. €

## KURZ & BÜNDIG



### Migration: Neue Regelungen für Aufnahme & Unterkunft

Migration und Integration sollen gezielt gesteuert werden. Deshalb werden Geflüchtete künftig nur auf Kommunen verteilt, wenn sie gute Perspektiven für eine schnelle Integration mitbringen, mit Fokus auf Arbeitsmarktintegration.



### Jetzt bewerben: Ausbildungspreis 2026

Brandenburgs beste Ausbildungsbetriebe werden gesucht. Bis 30. Juni können sich Unternehmen bewerben, die Fachkräfte von morgen ausbilden. Weitere Infos unter: [www.ausbildungskonsens-brandenburg.de](http://www.ausbildungskonsens-brandenburg.de)



### Prozess: SPD schreibt Grundsatzprogramm neu

Eine neue Zeit braucht eine neue SPD. Bis Ende 2027 läuft ein offener Prozess, der Antworten auf die großen Fragen der Gegenwart geben soll. Alle Informationen dazu und Termine gibt es unter: [www.spd.de/grundsatzprogramm](http://www.spd.de/grundsatzprogramm)

## WIE ERREICHEN WIR STEUERGERECHTIGKEIT UND STABILE FINANZEN?

Starke Schultern sollen mehr tragen als schwache. Das ist ein Grundsatz sozialdemokratischer Finanzpolitik. Die Realität in Deutschland sieht anders aus: Die Steuerlast ist sehr ungleich verteilt. Kleine und mittlere Einkommen werden im Verhältnis stärker belastet als Spitzenverdiener. Das ist ungerecht und bremst Leistung statt sie zu fördern. Zugleich ist Deutschland ein Paradies für Superreiche. Gemeint sind damit vor allem die Erben großer Vermögen. Für die Übergabe von Unternehmen gelten besondere Bedingungen.

### Reich ohne einen Tag Arbeit

Im Jahr 2024 erhielten 45 Großerben je rund 260 Millionen Euro und zahlten darauf im Schnitt nur 1,5 Prozent Steuern. Durch die bestehenden Regelungen entgingen dem Staat 3,4 Milliarden Euro. Die reichsten 10 Prozent in Deutschland erben die Hälfte des gesamten Erbvermögens, während die Hälfte der Bevölkerung nie etwas erbt. Das zeigt: Vermögen ist in Deutschland extrem ungleich verteilt und die Kluft zwischen arm und reich wächst. Das führt zu Konflikten. Für die SPD steht deshalb fest, das Steuersystem muss dringend reformiert werden - Grundlage dafür ist das Konzept „FairErben“.

### Warum Reformen nötig sind

Die Ideen der SPD für ein zeitgemäßes Steuersystem soll Bürgerinnen und Bürger deutlich entlasten, die Wirtschaft stärken und die öffentlichen Haushalte zukunftsfest machen. Gleichzeitig sol-



**FÜREINANDER VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN SCHON.**

**#FAIRERBEN**

**SPD**

len Einnahmen gezielt in Bildung und Chancengleichheit fließen. Alle sollen ihren fairen Beitrag entsprechend ihrer finanziellen Möglichkeiten leisten.

### Das sind die Eckpunkte eines modernen SPD-Steuersystems:

- **Erbschaftssteuer gerechter gestalten:** Für Beträge, die über einem Freibetrag von 1 Millionen Euro liegen, soll ein progressiver Steuersatz gelten. Verschonungsregelungen werden abgeschafft.
- **Erbschaftssteuer in Einklang mit Liquidität von Betrieben:** Unternehmen bis 5 Millionen Euro Unternehmenswert können steuerfrei vererbt werden. Darüber liegende Unternehmen können Steuern über 20 Jahre verteilt über den Unternehmensgewinn begleichen. Das gibt

die Sicherheit, dass keine Ausstattung verkauft werden muss, um Steuern zu begleichen.

- **Reform der Einkommenssteuer:** 95 Prozent der Beschäftigten sollen entlastet werden und mehr Netto vom Brutto im Portmonee haben.
- **Realsplitting statt überholtes Ehegattensplitting:** Das aktuelle Splitting-Verfahren bringt Steuervorteile bei großen Gehaltsunterschieden. Meist sind es Frauen, die kein oder ein geringeres Einkommen haben. Das Realsplitting soll Steuervorteile begrenzen und Anreize für höhere Erwerbstätigkeit schaffen.
- **Vermögenssteuer für Superreiche:** Multimillionäre und Milliardäre sollen einen stärkeren Beitrag für die Gesellschaft leisten.

## BÜRGERDIALOG



**Zwischen Sparzwang und Investitionsbedarf: Wie geht es weiter mit den Finanzen von Land und Kommunen?**

**DANIEL KELLER**  
Minister der Finanzen

**BJÖRN LÜTTMANN**  
Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

**DIENSTAG**  
**23.06.**  
**18 Uhr**  
Palmenhof  
Leegebruch

## VERANSTALTUNGSTIPP - BÜRGERDIALOG MIT BRANDENBURGS FINANZMINISTER DANIEL KELLER

### Zwischen Sparzwang und Investitionsbedarf - Wie geht es weiter mit den Finanzen von Land und Kommunen?

Die finanzielle Lage des Landes und vieler Kommunen ist angespannt - doch sie stehen vor großen Herausforderungen: Investitionen in Wirtschaft, Gesundheit, Bildung, Sicherheit und kommunale Daseinsvorsorge müssen gestemmt werden. Wie kann der Spagat zwischen notwendigen Einsparungen und Investitionen gelingen? Wie wird die Unterstützung für Brandenburgs Kommunen in Zukunft aussehen? Die Friedrich-Ebert-Stiftung Brandenburg lädt in Kooperation mit dem Landtagsabgeordneten Björn Lüttmann und der SPD Leegebruch herzlich ein, dazu mit Brandenburgs Finanzminister Daniel Keller ins Gespräch zu kommen.

**Wann:** Dienstag | 23. Juni 2026 | 18 Uhr  
**Wo:** Gasthof Palmenhof, Ringstraße 1, 16767 Leegebruch  
**Anmeldung:** Per E-Mail: [bjoern.luettmann@spd-fraktion.brandenburg.de](mailto:bjoern.luettmann@spd-fraktion.brandenburg.de) oder per Telefon: 03301 - 3978890